

Kunstpreis für knisternden „Stapel“

Ausstellungseröffnung im Kreisgut

KULTUR
LOKAL

Aichach (cal) Das preisgekrönte Kunstwerk kann man knistern hören: Der „Stapel“ von Akiko Tomikawa und Friederike Warneke wurde gestern Nachmittag mit dem zehnten Aichacher Kunstpreis der Volksbank/Raiffeisenbank ausgezeichnet. Unter den knapp 200

eingereichten Arbeiten konnte sich die Koproduktion der beiden in München lebenden Künstlerinnen bei der fünfköpfigen Jury durchsetzen. Fragil und kompakt zugleich sei die Skulptur, so Landrat Christian Knauer in seiner Laudatio. Die beiden Frauen faszinierte nach eigenem Bekunden der Gedanke, aus einer zweidimensionalen Fläche ein dreidimensionales Kunstwerk zu schaffen. Sie haben aus

einer Rolle handelsüblichen Papiers Bahnen geschnitten, die zuerst zerknittert und dann zu einem quadratischen Turm aufgeschichtet wurden.

Rund 150 Gäste kamen zur Eröffnung der Ausstellung im Kreuzgratgewölbe des Aichacher Kreisgutes. Anlässlich des Jubiläums wurde auch ein mit 1500 Euro dotierter Nachwuchsförder-



Peter Fischer von der Volksbank und Landrat Knauer überreichten Friederike Warneke und Akiko Tomikawa (von rechts) den Kunstpreis für ihren „Stapel“, der im Hintergrund zu sehen ist. Zu den Gratulanten gehörten auch Kunstvereins-Vorsitzender Andreas Stucken und Thomas Röttenbacher von der Volksbank. (Fotos: Lautenbacher)

preis ausgelobt. Den durfte gestern die 28-jährige Tatjana Utz entgegen nehmen, die in München die Akademie für bildende Künste besucht. Ihr Werk „Vier Kinder“ gehört zu einer Serie, die Bilder aus den 50er und 60er Jahren zitiert. Was im Kopf der Künstlerin ursprünglich als eher idyllischer Blick auf die Familie entstand, zeigt sich auf der Leinwand nicht ohne Brutalität und Widerhaken. Derbe, sich wiederholende Gesichter offenbaren eine unschöne, vielleicht sogar brutale Familiengeschichte. Für Tatjana Utz ist dies der

erste Preis, den sie gewonnen hat: „Ich kann gar nichts sagen. Das muss ich erst einmal verdauen.“ Bürgermeister Klaus Habermann widmete seine Ansprache dem Spannungsfeld von Stadt und Kunst. Beide bräuchten einander, um sich Raum und Ideen zu geben. Er lud die Preisträger ein, sich im kommenden Jahr an einem Projekt der Stadt Aichach zu beteiligen: Eine Postkarten-Serie aus Künstlerhand soll die Paarstadt aus neuen Blickwinkeln zeigen. Sowohl Habermann als auch Knauer betonten, dass die große Bedeu-

tung des Kunstpreises vor allem ein Verdienst des Sponsors und des Kunstvereins sei. Dessen Vorsitzender Andreas Stucken zeichnete im Rahmen der Veranstaltung auch Dietmar Eser von der Volksbank/Raiffeisenbank mit der Ehrenmitgliedschaft aus. Eser hat sich als Förderer des Kunstpreises verdient gemacht.

Die Ausstellung im Kreuzgratgewölbe des Aichacher Kreisgutes ist jeweils mittwochs von 17 bis 19 Uhr zu sehen und sonntags von 14 bis 17 Uhr. Die Ausstellung läuft bis 17. August.



Tatjana Utz erhielt den Förderpreis für „Vier Kinder“.